

Hs. 361

Lateinische Erklärung von Evangeliumspäriken

3. Sonntag nach Pfingsten, Visitatio Mariae und 4. bis 16. Sonntag nach Pfingsten.

Die Wasserzeichenuntersuchung durch G. PICCARD ergab einen wahrscheinlichen Zeitraum der Beschriftung von 1544–1547 (Wasserzeichen wie in Hs. 123) · 74 Bl. · 21,5 x 16,5 · am Anfang und Ende fehlende Blätter, Textverlust · dieselbe Hand wie in Hs. 123; von Texthand und anderen Händen mehrfach stark überarbeitet, teilweise auf den den Quaternionen der Hs. zusätzlich beigefügten Blättern (Bl. 24–27, 35–38, 51 und 73) · Halblederbd von 1987, zuvor Pappband des 19. Jhs · als Einbandbezug diente früher ein (jetzt hinten eingeklebtes) Blatt aus einer lateinischen Pergament-Hs. der 1. Hälfte des 16. Jhs; es ist das Fragment eines Antiphonale mit Hufnagelnotation auf vier schwarzen Linien; mit Antiphonen und Responsorien zu Christi Himmelfahrt

Hs. 385

Notizen zur Papstwahl von 1758 in italienischer Sprache

(1^r–17^r und 21^r–26^r) *Riservaza informazione sopra le disposizioni del conclave, ed osservazioni della qualità de porporati che dopo la morte del defonto pontefice Benedetto XIV. si sono creduti papabili.*

(27^r–42^r) *Notizie parzicolari visguardanzi ciascuno degl' eminentissimi . . .* Charakterisierung von 43 der 46 Kardinäle des Konklaves.

Die Hs. ist erwähnt bei RUDOLF REINHARDT, *Die Beziehungen von Hochstift und Diözese Konstanz zu Habsburg-Österreich in der Neuzeit* (1966) 171 Anm. 3 zu S. 170.

Dem Inhalt nach 1758 entstanden · 44 Bl. · 26,5 x 19,5 · Pappband von 1978; davor ungebunden zwischen 2 Pappdeckeln · ehemaliger Schild des vorderen Deckels, jetzt auf dem vorderen Spiegel: *aus den hinterlassenen Papiren des Bischofs und Cardinals Franz Konrad von Rodt.* Franz Konrad Freiherr von Rodt (1706–75) wurde 1750 Bischof von Konstanz, 1756 Kardinal und nahm an der Papstwahl von 1758 teil · aus dem Nachlaß Hug (VERZ HUG A. Nr 34) Naheres zum Nachlaß des Theologen und Orientalisten Johann Leonhard Hug (1765–1846) s HAGENMAIER 3, XXII f

Hs. 386

Deutsches Lektionar und Gebetbuch

Im Temporale und Sanktorale des Lektionars sind Epistel- und Evangelienperikopen gemischt. In der Regel ist ein Gebet angeschlossen, bei höheren Festen mehrere Gebete.

Ein Teil der Gebete stammt nach den entsprechenden Angaben aus Texten von Kirchenvätern. Inhaltsübersicht:

2^r–5^r Morgen- und Abendgebete.

6^r–126^v Temporale. Vom 1. Adventssonntag bis 25. Sonntag nach Trinitas. Mit Gebeten.

126^v–160^r Sanktorale. Von Stephanus protom. bis Thomas ap. Mit Gebeten.

160^r–187^v Verschiedene Gebete: zur Buße (bis 171^v), zur Kommunion (bis 176^v), zu den einzelnen Personen der Dreifaltigkeit (bis 181^v) und um einen guten Tod.

187^v–197^r Aus den Psalmen gezogene Gebete zu verschiedenen Anlässen.

197^r–198^v Gebet Philipp Melanchthons kurz vor seinem Tod. Druck: Corpus Reformatorum 10 (1842) 284 Z. 20 – 286 Z. 2.

198^v–199^v Beichtgebet und Confiteor.

Nach der Schrift im 16. Jh. entstanden; Terminus post quem: 1560 (Todesjahr Melanchthons, vgl. 197^r–198^v) · Pergament außer Bl. 200 und 201 · 201 Bl. · 16 x 12 · der Quaternio Bl. 75–82 ist verbunden, folgt auf Bl. 66 · Titelseite (1^v) kalligraphisch gestaltet mit rot und blau und Goldstrichen; als Textillustrationen zu den Evangelienperikopen des Temporale und zum Evangelium von Christi Himmelfahrt (Sanktorale) 56 Miniaturen in Deckfarbenmalerei mit Gold (6 cm hoch) · brauner Lederbd des 17. Jhs mit Ornamenten in Goldpressung; Goldschnitt · auf dem vorderen Spiegel Siegelring-Abdruck · aus dem Nachlaß Hug (VERZ. HUG A. Nr. 35). Näheres zum Nachlaß des Theologen und Orientalisten Johann Leonhard Hug (1765–1846) s. HAGENMAIER 3, XXII f.

Hs. 410

Ferdinand Sebastian von Sickingen-Hohenburg (?): Politices verae ac iuris publici epitome Josepho II. regi Romanorum privatim exposita

Autograph (III^r unten rechts: *Sickingen manu propria*). Deutsch mit lateinischen Inhaltshinweisen am Rand und lateinischen Textteilen. Auf dem Titelblatt (III^r) ist der Rex Romanorum Josephus genannt. Nach der Schrift und dem Zusammenhang kann damit nur Kaiser Joseph II. gemeint sein. Näheres zu F. S. Reichsfreiherr von Sickingen-Hohenburg (1715–72) s. Hs. 21a.

Nach der Schrift in der 2. Hälfte des 18. Jhs entstanden; Terminus post quem: 1764 (Wahl Josephs II. zum römischen König); Terminus ante quem: 1772 (Tod von F. S. von Sickingen-Hohenburg) bzw. 1790 (Tod von Joseph II.) · IV + 390 S. · 36 x 22,5 · zeitgenössischer (1992 reparierter) brauner Lederbd mit Ornamentstempeln auf dem Rücken.